

w85

Brauner Auenboden mit Vergleyung im nahen Untergrund und Auengley-Brauner Auenboden, beide öfters kalkhaltig, aus Auenlehm
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	w-A18	
Flächenanteil	50–75 %	
Nutzung	LN	
Relief	ebene Auenflächen	
Bodentyp	Brauner Auenboden mit Vergleyung im nahen Untergrund und Auengley-Brauner Auenboden, beide öfters kalkhaltig; durch Grundwasserabsenkung Vergleyung meist reliktsch	
Ausgangsmaterial	Auenlehm über Hochwasserbildungen	
Bodenartenprofil	Ut3–Lu(Lt3)	2–6 dm
	Lu–Tu3(Lt3),G0–3	5–>10 dm
	Su2–Ut3,G0–3	
Karbonatführung	öfters karbonatführend ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos
	Unterboden	schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	L3AI, L4AI, sL3AI, sL2AI	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

daneben Brauner Auenboden mit Vergleyung im nahen Untergrund und Auengley-Brauner Auenboden, oft mit tonigem Altwassersediment im Unterboden und meist pseudovergleyt; untergeordnet Brauner Auenboden und Auengley; selten Auenpseudogley-Auengley oder Auenpseudogley-Brauner Auenboden, alle Böden teilweise kalkhaltig

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (360–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (180–260 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (180–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch, stellenweise sehr hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch bis sehr hoch (3.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.17	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

Aue des Leimbachs, da der Leimbach sein Einzugsgebiet hauptsächlich im lössbedeckten Kraichgau hat, hat der Auenlehm einen sehr hohen Gehalt an Lösssubstrat